



Kleine Anfrage

Volker Richter (AfD), Gerhard Bärsch (AfD), Arno Enners (AfD)

Wenn der Weg zur Behandlung zum Problem wird – Versorgungslücken im Alltag der gesundheitlichen Versorgung in Hessen

Vorbemerkung Fragesteller:

Eine bedarfsgerechte gesundheitliche Versorgung hängt nicht allein von der Verfügbarkeit medizinischer Leistungen ab, sondern wesentlich von deren tatsächlicher Erreichbarkeit im Alltag der Patientinnen und Patienten.

Zunehmend zeigen sich jedoch strukturelle Defizite im Zugang zur Versorgung. Diese betreffen insbesondere die Verfügbarkeit von Krankenfahrten, die Erreichbarkeit ärztlicher Leistungen sowie die Sicherstellung einer flächendeckenden Apothekenversorgung, insbesondere im ländlichen Raum.

Einschränkungen in diesen Bereichen können dazu führen, dass medizinisch notwendige Leistungen nicht rechtzeitig oder überhaupt nicht in Anspruch genommen werden. Damit entstehen Versorgungslücken nicht nur aufgrund fehlender Angebote, sondern auch aufgrund unzureichender Zugangs- und Infrastrukturbedingungen.

Diese Entwicklungen betreffen insbesondere ältere Menschen, chronisch Erkrankte sowie Menschen mit eingeschränkter Mobilität und können zu einer faktischen Einschränkung des Zugangs zur gesundheitlichen Versorgung führen.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche Daten liegen der Landesregierung zur Zahl der in Hessen in den Jahren 2020 bis 2025 zu Lasten der gesetzlichen Krankenkassen durchgeführten und abgerechneten Krankenfahrten (einfache Krankentransporte, z. B. Taxi/Mietwagen) vor? Bitte nach Jahr sowie, soweit verfügbar, nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln.
2. Aus welchen Gründen erhebt oder erfragt die Landesregierung entsprechende Daten nicht bei den gesetzlichen Krankenkassen beziehungsweise deren Verbänden, soweit ihr diese nicht oder nicht vollständig vorliegen?
3. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung darüber, ob die bestehenden Vergütungen für Krankentransporte mit Taxi/Mietwagen aus Sicht der Leistungserbringer eine wirtschaftliche Durchführung solcher Fahrten ermöglichen?
4. Wie viele Beschwerden oder Eingaben zu Versorgungsproblemen bei Krankentransporten, insbesondere wegen Nichtdurchführung trotz Verordnung oder fehlender zeitnaher Verfügbarkeit, gingen in den Jahren 2020 bis 2025 bei der Landesregierung oder nachgeordneten Behörden ein? Bitte nach Jahr sowie, soweit erfasst, nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln.
5. Wie hoch war der hausärztliche Versorgungsgrad in Hessen am Stichtag 31. Dezember 2025? Bitte nach hausärztlichen Planungsbereichen ausweisen.

6. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zur tatsächlichen Erreichbarkeit hausärztlicher Praxen in Hessen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität beziehungsweise unzureichender Verkehrsanbindung vor?
7. Wie hat sich die Zahl der öffentlichen Apotheken in Hessen in den Jahren 2020 bis 2025 jeweils entwickelt? Bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten sowie, soweit verfügbar, nach Neueröffnungen und Schließungen aufschlüsseln.
8. Welche regionalen Versorgungsprobleme bei der wohnortnahen Apothekenversorgung in Hessen, insbesondere infolge von Apothekenschließungen oder eingeschränkter Erreichbarkeit, sind der Landesregierung für die Jahre 2020 bis 2025 bekannt? Bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln.
9. Welche Ursachen lagen nach Erkenntnis der Landesregierung den in den Jahren 2024 und 2025 aufgetretenen zeitweisen Einschränkungen oder Ausfällen bei Krankenfahrten wegen fehlender geeigneter Anbieter zugrunde? Bitte die jeweils betroffenen Landkreise und kreisfreien Städte ausweisen.
10. Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung im Zeitraum 2020 bis 2025 ergriffen, um die Erreichbarkeit ambulant-ärztlicher Behandlungen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität beziehungsweise unzureichender Verkehrsanbindung und die Verfügbarkeit notwendiger Krankenfahrten zu verbessern?

Wiesbaden, 20. August 2026



(Volker Richter)



(Gerhard Bärsch)



(Arno Enners)